

den Bestimmungen der Erbeinung franz. Kriegsvolk durch die Eidgenossenschaft ins Veltlin passieren zu lassen. Vgl. EA V 2, 948 b.

Original

AH 32, 137-138 - Blatt 138^V leer

69

1632 Juli 2., Punt Mussung [Pont-à-Mousson]

A

BRIEF VON [HPTM.] ALFONS SONNENBERG AN GARDEHPTM. UND AMMANN
BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

Von seinem, Zurlaubens, Trosshauptmann [Jakob Zürcher] habe er erfahren, welch hohe Ehre [Wahl zum Ammann von Stadt und Amt Zug] ihm widerfahren sei. Zu seinem verantwortungsvollen Amt wünsche er ihm viel Glück. Er habe es nicht unterlassen, davon auch den König [Ludwig XIII.] zu unterrichten. Auch dieser habe sich darüber sehr erfreut gezeigt und gemeint, *"der Herr [Zurlauben] welle In wehrender Zeit nun Zu haus Verbliben Und Jhr Mt. In begebenden seiner diensten flissig abzewarthen welches ich für den Herrn Jhro Mt. Versprochen das in solchen fählen Jhr. Mt. flissig werde bedienet sein"*.

Weiteres werde er von seinem Bruder [Heinrich I. Zurlauben] erfahren.

Original, mit Siegelresten

AH 32, 139-140 - Blatt 139^V und 140^R leer

70

1633 September 14., Ravensburg

SCHREIBEN VON JOHANN ERNST VON SCHERFENBERG, [KAISERLICHER KAEM-
MERER UND FELDMARSCHALL-LEUTNANT], AN DIE IN BADEN
VERSAMMELTEN TAGSATZUNGSGESANDTEN DER XIII ORTE

Scherfenberg erinnert die XIII Orte daran, dass sie an der letzten Tagsatzung zu Baden dem kaiserlichen Kommissar [Wratislas II.,] Graf von Fürstenberg [-Messkirch], versprochen hätten, die Erbeinung weiterhin getreulich zu halten. Nun aber hätten sie es zugelassen, dass [die Schweden] den Rhein überschritten hätten und Konstanz [durch Generalfeldmarschall Gustav Horn] von eidg.

Gebiet aus belagert werden könne. Ein solches Verhalten der eidg. Orte stehe jedoch in krassem Widerspruch zu ihren damals abgegebenen Versicherungen.

Für das weitere: s. EA V 2, 771 c

Kopie
AH 32, 141-142 - Blatt 142^r leer

71

1632 Oktober 1., Montpellier

A

ERKLAERUNG RESP. GEGENERKLAERUNG VON GASTON [-JEAN-BAPTISTE DE FRANCE, DUC D'ORLEANS] RESP. [DES FRANZ. KOENIGS] LUDWIG XIII.

Der König wolle Monsieur, seinem Bruder, die begangenen Fehler und Vergehen verzeihen *"et ne demande autre condition pour ce faire sinon qu'il en ayt un veritable repentir et qu'il fasse paroistre clairement qu'il n'y veut plus retourner comme il a faict deux fois apres avoir receu de Sa Majesté pareille grace que celle qu'elle luy veut faire"*.

Die erste der an eine Vergebung geknüpften Bedingungen sei, dass Monsieur das begangene Unrecht als solches anerkenne und den König dafür schriftlich um Verzeihung bitte; die zweite aber bestehe darin, dass Monsieur Garantien dafür gebe, dass sich derartige Entgleisungen nicht mehr wiederholen könnten.

"Cest assurance peult consister en promesses et en effectz reelz les promesses Seront d'habandonner toutes Sortes de pratiques Soit au dehors Soit au dedans du Royaume et n'avoir plus Soubz quelque pretexte que Se Soit ... d'jntelligence avec l'Espagne, Lorraine ny princes estrangers avec la Reyne Sa Mere [Marie Medici] tendis qu'elle Sera en l'estre auquel elle est ny aucuns du Royaume Contre le gre de Sa Majesté et de demeurer en tel lieu qu'il plairra au Roy luy prescrire et y vivre comme un vray frere et Subiet."

"Les effectz doibuent estre premierement qu'il ne prenne aucun Interestz en celuy de ceux qui Se Sont liez a luy en ces occasions pour faire leurs affaires a Ses despens et de ceux de la france et ne pretendre pas avoir Subiect de ce plaindre quand le Roy leurs fera Subir ce qu'il meritent." Selbstverständlich würden alle sich gegenwärtig bei Monsieur aufhaltenden Diener von derartigen Massnahmen ausgenommen.